Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

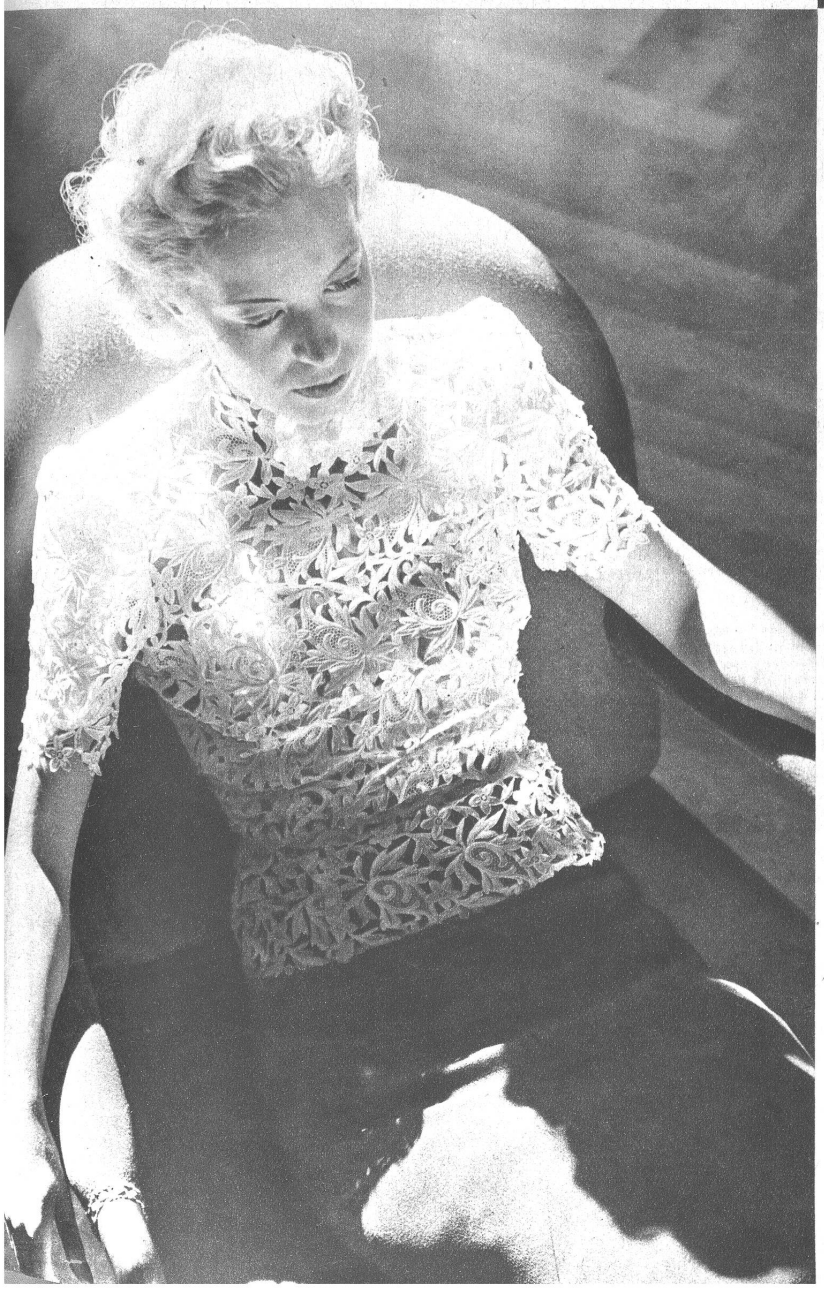
http://www.e-periodica.ch

Die Frühjahrs-Mode

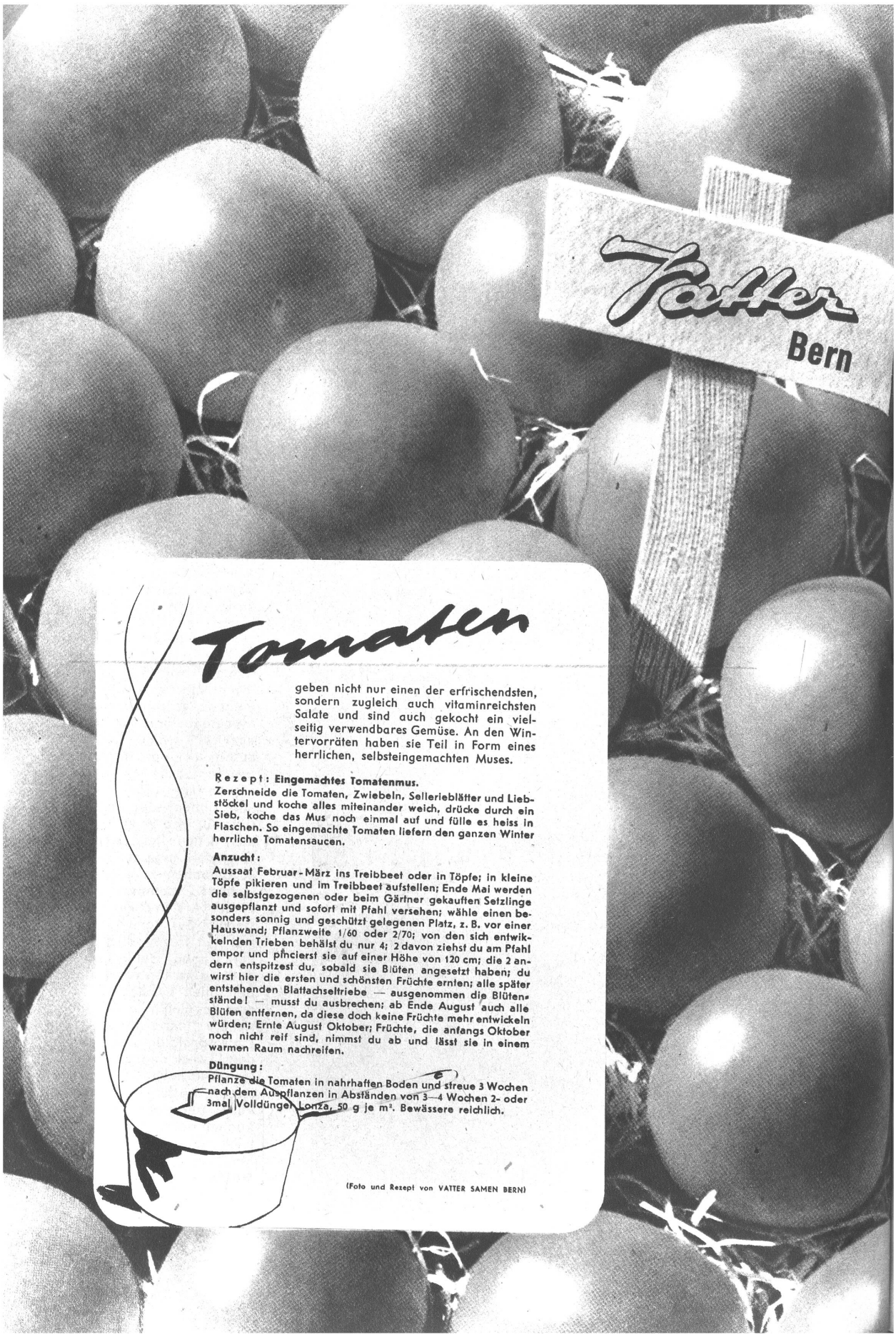
Man möchte sagen, dass mit den ersten wirklich warmen Sonnenstrahlen auch die Mode mit ihren Schöpfungen den Frühlingsbeginn anzeigte. Bei uns in Bern traute man zwar den ersten warmen Tagen kaum, erfreute sich aber aufrichtig an den Schöpfungen der bernischen Modefirmen, die bei den Modevorführungen wahrhaft besondere Leistungen aufzuweisen vermochten. Scheidegger-Mosimann zeigte in einer abgerundeten und mit viel Geschmack zusammengestellten Kollektion ein Resultat schöpferischer Modearbeit, das tatsächlich

Aus bestickter Organdi ist diese duftige Bluse angefertigt (Modelle Scheidegger-Mosimann, Bern)

die Qualität der vorjährigen Modevorführung um vieles übertraf. Trotz Beschränkungen und der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung gelang es mit Hilfe der einheimischen Industrie Modelle zu gestalten, die in ihrer Einfachheit und ruhigen Eleganz jede übersteigerte Modeschöpfung bei weitem übertraf. Damit will nicht gesagt sein, dass in der Kollektion auch Modelle mit eigenartigen Einfällen gefehlt haben oder dass man sich nur von gewissen Normen leiten liess, nein, im Gegenteil, man bekam auch Schöpfungen zu sehen, die in ihrer Zusammenstellung, in der Art und Farbe vollständig aus dem normalen Rahmen fielen, aber trotzdem tragbar, ruhig und elegant zu wirken vermochten. Bei allen Modellen hatte man das Gefühl, eine ruhige, sichere Hand habe jede Linie sorgfältig gewählt und dem Zweck angepasst. Hinter jeder neuen Idee lag die sichere Ausführung. Es gab keine zufälligen Ueberdekkungen oder betonte Garnituren, die gewöhnlich den Modellen einen zu markanten Ausdruck verleihen, der oft nur störend wirkt. Geschmack und Qualität gaben dieser reichhaltigen Kollektion den Ausdruck schöpferischen Gestaltens



Elegante Bluse aus Guipurespitzen



Tomaten

geben nicht nur einen der erfrischendsten, sondern zugleich auch vitaminreichsten Salate und sind auch gekocht ein vielseitig verwendbares Gemüse. An den Wintervorräten haben sie Teil in Form eines herrlichen, selbsteingemachten Muses.

Rezept: Eingemachtes Tomatenmus.
Zerschneide die Tomaten, Zwiebeln, Selleriebläter und Liebstöckel und koche alles miteinander weich, drücke durch ein Sieb, koche das Mus noch einmal auf und fülle es heiss in Flaschen. So eingemachte Tomaten liefern den ganzen Winter herrliche Tomatensaucen.

Anzucht:
Aussaat Februar-März ins Treibbeet oder in Töpfe; in kleine Töpfe pikieren und im Treibbeet aufstellen; Ende Mai werden die selbstgezogenen oder beim Gärtner gekauften Setzlinge ausgepflanzt und sofort mit Pfahl versehen; wähle einen besonders sonnig und geschützt gelegenen Platz, z. B. vor einer Hauswand; Pflanzweite 1/60 oder 2/70; von den sich entwickelnden Trieben behälst du nur 4; 2 davon ziehst du am Pfahl empor und pincierst sie auf einer Höhe von 120 cm; die 2 andern entspitzest du, sobald sie Blüten angesetzt haben; du wirst hier die ersten und schönsten Früchte ernten; alle später entstehenden Blattachseltriebe — ausgenommen die Blütenstände! — musst du ausbrechen; ab Ende August auch alle Blüten entfernen, da diese doch keine Früchte mehr entwickeln würden; Ernte August Oktober; Früchte, die anfangs Oktober noch nicht reif sind, nimmst du ab und lässt sie in einem warmen Raum nachreifen.

Düngung:
Pflanze die Tomaten in nahrhaften Boden und streue 3 Wochen nach dem Auspflanzen in Abständen von 3—4 Wochen 2- oder 3mal Volldünger Lonza, 50 g je m². Bewässere reichlich.

(Foto und Rezept von VATTER SAMEN BERN)